schwäbische
Heuberg

WEHINGEN

Schlossberghalle mutiert zum Jazzclub

LESEDAUER: 4 MIN

Bernd Marquart und seine Frau Ellen bei ihrem Auftritt in der Schlossberghalle. (Foto: Richard Moosbrucker)

26. Mai 2019

RICHARD MOOSBRUCKER

Ist am Freitagabend in der Wehinger Schlossberghalle ein Jazzclub eröffnet worden? Man könnte fast meinen, denn rund hundert Freunde dieser Musikgattung haben im Club der Schlossberghalle einem außergewöhnlichen Jazz-Musiker-Ehepaar gelauscht und sich von ihrer Musik hinreißen lassen. Bernd Marquart und seine Frau **Ellen** („plus Band“) heißen die beiden und

kommen aus Amerika und, man höre und staune: aus Reichenbach.

Also ein echter Heuberger und eine Amerikanerin. Wie passt das zusammen ? Ein Piston, eine Jazztrompete, ein echter Steinway-Flügel (vom Klavierhaus Hermann zur Verfügung gestellt) und zwei richtige Profi-Musiker bildeten die Grundlage für eine außergewöhnliche Performance. Bekannte und weniger bekannte Titel aus rund 100 Jahren Jazzgeschichte standen auf dem Spielplan der beiden und wurden auf unnachahmliche Weise an die Ohren der Wehinger Jazzfreunde transportiert. Dazu gab`s immer wieder Einsprengsel zu Marquarts Entwicklung vom Trompeter des Musikvereins **Reichenbach** bis zum professionellen Jazzer.

Wenn zwei Menschen, die sich einander versprochen haben, zusammenwachsen und sich der Jazz-Musik verschreiben, dann entsteht da ein unvergleichlicher Stil, der den beiden ein Alleinstellungsmerkmal zuschreibt. So wie jeder professionelle Jazzmusiker durch seine Art Musik zu machen einen eigenen Stil entwickelt, so packen Bernd und Ellen Marquart ihre Ware Musik in einen rhythmisch-groovigen Mantel, aus dem heraus die tollsten Effekte entstehen. Er beherrscht sein Instrument meisterhaft, mal gefühlvoll, mal expressiv, sie arrangiert mit ihren flinken Fingern auf dem Flügel eine „Band“, spielt die Bass-Line, setzt die Chords, legt die Rhythmen zugrunde und singt mit sanfter Stimme, ihrem Mann stets den Rücken zugekehrt und ihren Körper nur kurz drehend, um das Signal für den bevorstehenden Schluss zu setzen.

Dieses perfekte, intuitive Zusammenspiel fasziniert die Zuhörer, dringt in ihre Körper ein und lässt sie automatisch mitswingen. Mal im Wechselspiel, mal in perfekter Parallelität der Melodie, mal als solistische Einlage oder von ihr mit dezenter Stimme gesungen: Diese Musik fasziniert die Zuhörer und inspiriert sie. Für den musikalischen Laien ist es schwer vorstellbar, wie so etwas ohne Noten möglich ist, wie die Töne, vollkommen unterschiedlich erzeugt, intuitiv entstehen und doch einen zauberhaften Gesamtklang entwickeln, der immer auch einen besonderen Groove als Grundlage hat. Jazz eben, Jazz, der fasziniert, und eigentlich Lust auf mehr macht. Auch den beiden, der Amerikanerin und dem Reichenbacher, hat ihr Auftritt selbst großen Spaß gemacht. Er: „I ho`s gwisst: Uff da Heuberg ka mer sich verlassa. Es war großartig, in diesem schönen Jazzclub zu spielen.“

0 Kommentare